

(19)



österreichisches
patentamt

(10)

AT 500 377 A1 2005-12-15

(12)

Österreichische Patentanmeldung

(21) Anmeldenummer:

A 148/2003

(51) Int. Cl.⁷: B65D 51/24

(22) Anmeldetag:

31.01.2003

B65D 23/00

(43) Veröffentlicht am:

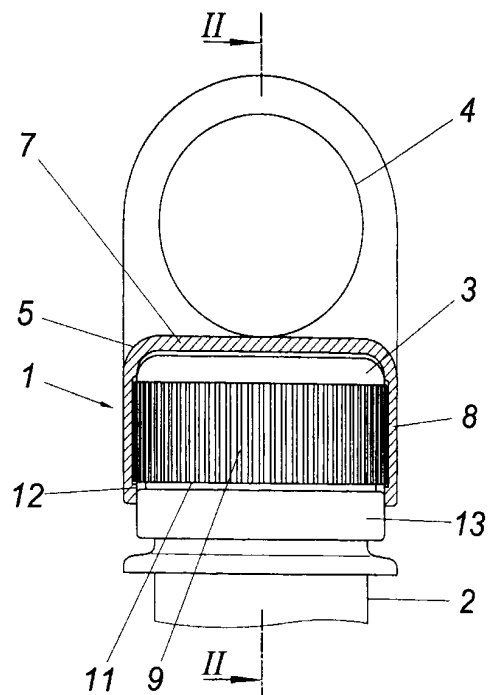
15.12.2005

(73) Patentanmelder:

HUSS HEINZ MMAG. DR.
A-9461 PREBL (AT)

(54) VORRICHTUNG ZUM AUFHÄNGEN EINES TRAGBAREN BEHÄLTERS, INSBESONDERE EINER GETRÄNKEFLASCHE

(57) Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung (1) zum Aufhängen einer Getränkeflasche (2) mit einem Schraubverschluss (3) und mit einer mit dem Schraubverschluss (3) zusammenwirkenden Öse (4), die Teil einer Überwurfkappe (5) für den Schraubverschluss (3) ist, welche Überwurfkappe (5) den Schraubverschluss (3) mit ihrem Mantel (8) derart formschlüssig umschließt, dass der Bereich des freien Randes der Überwurfkappe (5) den Schraubverschluss (3) mit einem den unteren Rand der Überwurfkappe (5) bildenden Ringwulst schnappverschlussartig umgreift. Um vorteilhafte Verhältnisse zu schaffen, wird vorgeschlagen, dass die Öse (4) vom Boden (7) der Überwurfkappe (5) für den Schraubverschluss (3) absteht, dass die Überwurfkappe (5) den Schraubverschluss (3) oberhalb der Sollbruchstelle eines Sicherheitsringes (13) des Schraubverschlusses (3) unlösbar schnappverschlussartig umgreift und dass der Mantel (8) der Überwurfkappe (5) auf seiner Innenseite eine in eine Rändelung (9) des Schraubverschlusses (3) eingreifende Gegenrändelung (10) aufweist.



AT 500 377 A1 2005-12-15



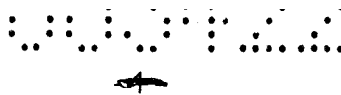
~~Patentanwälte~~
~~Dipl.-Ing. Gerhard Hübscher~~
~~Dipl.-Ing. Helmut Hübscher~~
~~Spittelwiese 7, A-4020 Linz~~

~~(31 815) hel/fl~~

Z u s a m m e n f a s s u n g :

Es wird eine Vorrichtung (1) zum Aufhängen eines tragbaren Behälters (2), insbesondere einer Getränkeflasche, mit einem Schraubverschluß (3) für den Behälter (2) und mit einer mit dem Schraubverschluß (3) zusammenwirkenden Öse (4) vorgeschlagen. Zum Erhöhen der Verschlußsicherheit und um einen einfachen Transport des Behälters (2) gewährleisten zu können, ist die Öse (4) Teil einer Überwurfkappe (5) für den Schraubverschluß (3), wobei die Öse (4) vom Boden (7) der einen Boden (7) und einen Mantel (8) bildenden Überwurfkappe (5) für den Schraubverschluß (3) absteht und der den Schraubverschluß (3) formschlüssig umschließende Mantel (8) der Überwurfkappe (5) in einem Bereich seines freien Randes eine Hinterschneidung (11) des Schraubverschlusses (3) schnappverschlußartig hintergreifende Rast (12) aufweist.

(Fig. 1)



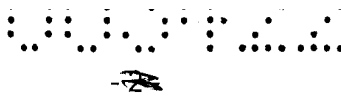
~~(31 815) heim~~

Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Aufhängen eines tragbaren Behälters, insbesondere einer Getränkeflasche, mit einem Schraubverschluß für den Behälter und mit einer mit dem Schraubverschluß zusammenwirkenden Öse.

Aus der DE 3 907 365 A1 ist eine Vorrichtung zum Aufhängen eines flaschenförmigen Behälters mit einer Öse und mit einer die Einfüllöffnung des Behälters verschließenden Kappe zum Befestigen des Behälters an einer Aufhängestange bekannt, wozu beispielsweise ein Haken vorgesehen ist, der einerseits in die Öse eingreift und andererseits auf der Aufhängestange einhängbar ist. Als nachteilig ist bei dieser bekannten Vorrichtung anzusehen, daß sie das Öffnen bzw. Verschließen des Schraubverschlusses und die Handhabung, insbesondere den Transport, des Behälters nicht erleichtert und daß die gesamte Vorrichtung samt der Öse aus einem verhältnismäßig teuren, lebensmittelechten Material gefertigt werden muß, falls eine derartige Vorrichtung zum Verschließen von Getränkeflaschen verwendet werden sollte.

Weiters ist es bekannt (CH 158 786 A) Verschlußkappen für Getränkeflaschen an ihrer Oberseite mit einem Griff zu versehen, der das Öffnen und Schließen des Schraubverschlusses erleichtern soll. Dieser bekannte Griff wird auf den Schraubverschluß aufgenietet und bildet keine Öse aus, an der der Behälter aufgehängt werden kann.

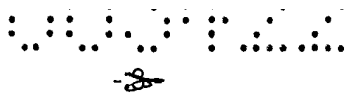
Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung der eingangs geschilderten Art zu schaffen, welche die vorgenannten Nachteile vermeidet, ein sicheres Aufhängen von tragbaren Behältern, insbesondere von Getränkeflaschen gestattet, einen leichten Transport der Behälter ermöglicht und kostengünstig zu fertigen ist.



Die Erfindung löst diese Aufgabe dadurch, daß die Öse Teil einer Überwurfkappe für den Schraubverschluß ist, wobei die Öse vom Boden der einen Boden und einen Mantel bildenden Überwurfkappe für den Schraubverschluß absteht und daß der den Schraubverschluß formschlüssig umschließende Mantel der Überwurfkappe in einem Bereich seines freien Randes eine eine Hinterschneidung des Schraubverschlusses schnappverschlußartig hintergreifende Rast aufweist.

Mit der Erfindung wird auf einfache Weise die Möglichkeit geschaffen, marktübliche Standardverschlüsse bei Bedarf jederzeit mit einer erfindungsgemäßen Vorrichtung nachzurüsten, um die Behälter an der Öse aufhängen, bzw. um den Behälter mittels der Öse leichter transportieren und/oder aufdrehen oder verschließen zu können. Zu diesem Zweck sitzt die Verschlusskappe formschlüssig, also drehfest auf dem Schraubverschluss, so daß jederzeit ein sicheres Öffnen und Schließen des Schraubverschlusses gewährleistet ist. Da die Überwurfkappe im Gegensatz zum Schraubverschluss mit dem Füllmedium nicht in Berührung kommt, kann der Kunststoff, aus dem die Überwurfkappe gefertigt ist, wenn gewünscht, optimal auf die für den Verschluss geforderten Dehn- und Druckeigenschaften abgestimmt werden, ohne daß die vielfältigen Bestimmungen über Stoffe, die unmittelbar mit Lebensmitteln in Berührung kommen, wie beispielsweise Berücksichtigungen im Hinblick auf Geschmacksbeeinflussungen, beachtet werden müssen. Die erfindungsgemäße Überwurfkappe mit der Öse ist mit dem Schraubverschluss vorzugsweise unlösbar verbunden, um einen besonders guten Sitz der Überwurfkappe auf dem Schraubverschluss zu gewährleisten, kann bei Bedarf aber auch lösbar auf dem Schraubverschluss sitzen.

Da der Mantel der Überwurfkappe den Schraubverschluß formschlüssig umschließt, wird zusätzlich die Verschußsicherheit des Schraubverschlusses auf einem beispielsweise an den Kunststoffbehälter angeformten Gewinde in Folge der erhöhten Gesamtfestigkeit verbessert. Dadurch wird es beispielsweise möglich ein in einen Behälter abgefülltes Produkt auf den Markt zu bringen, das ohne Behandlungen, wie ionisieren, karbonisieren, ozonisieren, sterilisieren, od. dgl. doppelt so lange haltbar ist, wie alle sich derzeit auf dem Markt befindlichen und in Behälter



abgefüllten Produkte. Die erfindungsgemäße Vorrichtung wird vorzugsweise im Spritzgußverfahren als Einwegprodukt gefertigt, welches sich besonders einfach nachträglich auf die verschiedensten Schraubverschlüsse aufsetzen läßt.

Um besonders einfache Konstruktionsverhältnisse zu schaffen und einen sicheren Sitz der Überwurfkappe auf dem Schraubverschluß zu gewährleisten, wird vorgeschlagen, daß die Rast aus einem den unteren Rand der Überwurfkappe bildenden Ringwulst besteht, wodurch auch gewährleistet ist, daß bestehende Standardverschlüsse ohne konstruktive Änderungen mit der erfindungsgemäßen Überwurfkappe ausgestattet werden können.

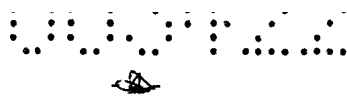
Eine besonders gute Verdrehsicherung zwischen der Überwurfkappe und dem Schraubverschluß ergibt sich, wenn der Mantel der Überwurfkappe auf der Innenseite eine in eine Rändelung des Schraubverschlusses eingreifende Gegenrändelung aufweist.

Ist die Rast oberhalb der Sollbruchstelle eines Sicherheitsringes des Schraubverschlusses angeordnet, so kann gewährleistet werden, daß die an den Mantel angeformte Rast die Funktion des Sicherheitsringes des Schraubverschlusses nicht beeinflußt.

In der Zeichnung ist die Erfindung anhand eines schematischen Ausführungsbeispiels dargestellt. Es zeigen:

- Fig. 1 eine erfindungsgemäße Vorrichtung in teilgeschnittener Vorderansicht,
- Fig. 2 die Überwurfkappe aus Fig. 1 ohne Schraubverschluß und Behälter in Seitenansicht,
- Fig. 3 die Vorrichtung aus Fig. 1 in Vorderansicht und
- Fig. 4 die Vorrichtung aus Fig. 3 im Schnitt nach der Linie IV-IV aus Fig. 3.

Eine Vorrichtung 1 zum Aufhängen eines tragbaren Behälters 2 umfaßt einen Schraubverschluß 3 für den Behälter 2 und eine mit dem Schraubverschluß 3 zusammenwirkende Öse 4. Die Öse 4 ist Teil einer Überwurfkappe 5 für den



Schraubverschluß 3. Der Schraubverschluß 3 ist auf ein an den Behälter 2 angeformtes Gewinde 6 aufgedreht. Die Öse 4 steht vom Boden 7 der einen Boden 7 und einen Mantel 8 bildenden Überwurfkappe 5 für den Schraubverschluß 3 nach oben ab. Der Mantel 8 der Überwurfkappe 5 umschließt den Schraubverschluß 3 formschlüssig, wobei der Mantel 8 der Überwurfkappe 5 zur zusätzlichen Verdreh-sicherung der Überwurfkappe 5 gegenüber dem Schraubverschluß 3 auf der In-nenseite eine in eine Rändelung 9 des Schraubverschlusses 3 eingreifende Ge-genrändelung 10 aufweist. Um einen sicheren Sitz der Überwurfkappe 5 auf dem Schraubverschluß 3 zu gewährleisten, weist der Mantel 8 der Überwurfkappe 5 in einem Bereich seines freien Randes eine Hinterschneidung 11 des Schraub-verschlusses 3 schnappverschlußartig hintergreifende Rast 12 auf, die aus einem den unteren Rand der Überwurfkappe 5 bildenden Ringwulst besteht. Der Schraubverschluß 3 ist im Bereich seines freien Randes in üblicher Weise mit einem als Siegel wirkenden Sicherheitsring 13 versehen. Die Rast 12 der Über-wurfkappe 5 ist nach dem Ausführungsbeispiel oberhalb der Sollbruchstelle des Sicherheitsringes 13 des Schraubverschlusses 3 angeordnet, um die Funktion des Sicherheitsringes 13 nicht zu beeinträchtigen.

Die Überwurfkappe 5 kann je nach Bedarf auf bestehende Schraubverschlüsse 3 aufgesetzt werden und ist eventuell aus einem härtesten Werkstoff als der Schraubverschluß 3 gefertigt um einerseits die Verschlußsicherheit des Schraub-verschlusses 3 zu erhöhen und andererseits den Sitz der Überwurfkappe 5 auf dem Schraubverschluß 3 zu verbessern.



~~Patentanwälte~~
~~Dipl.-Ing. Gerhard Hübscher~~
~~Dipl.-Ing. Helmut Hübscher~~
~~Spittelwiese 7, A-4020 Linz~~

~~(31.815) he/hf~~

Patentansprüche:

1. Vorrichtung zum Aufhängen eines tragbaren Behälters, insbesondere einer Getränkeflasche, mit einem Schraubverschluß für den Behälter und mit einer mit dem Schraubverschluß zusammenwirkenden Öse, dadurch gekennzeichnet, daß die Öse (4) Teil einer Überwurfkappe (5) für den Schraubverschluß (3) ist, wobei die Öse (4) vom Boden (7) der einen Boden (7) und einen Mantel (8) bildenden Überwurfkappe (5) für den Schraubverschluß (3) absteht und der den Schraubverschluß (3) formschlüssig umschließende Mantel (8) der Überwurfkappe (5) in einem Bereich seines freien Randes eine Hinterschneidung (11) des Schraubverschlusses (3) schnappverschlußartig hintergreifende Rast (12) aufweist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Rast (12) aus einem den unteren Rand der Überwurfkappe (5) bildenden Ringwulst besteht.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Mantel (8) der Überwurfkappe (5) auf der Innenseite eine in eine Rändelung (9) des Schraubverschlusses (3) eingreifende Gegenrändelung (10) aufweist.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Rast (12) oberhalb der Sollbruchstelle eines Sicherheitsringes (13) des Schraubverschlusses (3) angeordnet ist.

~~Linz, am 30. Jänner 2003~~

~~MMag. Dr. Heinz Huss~~
durch:

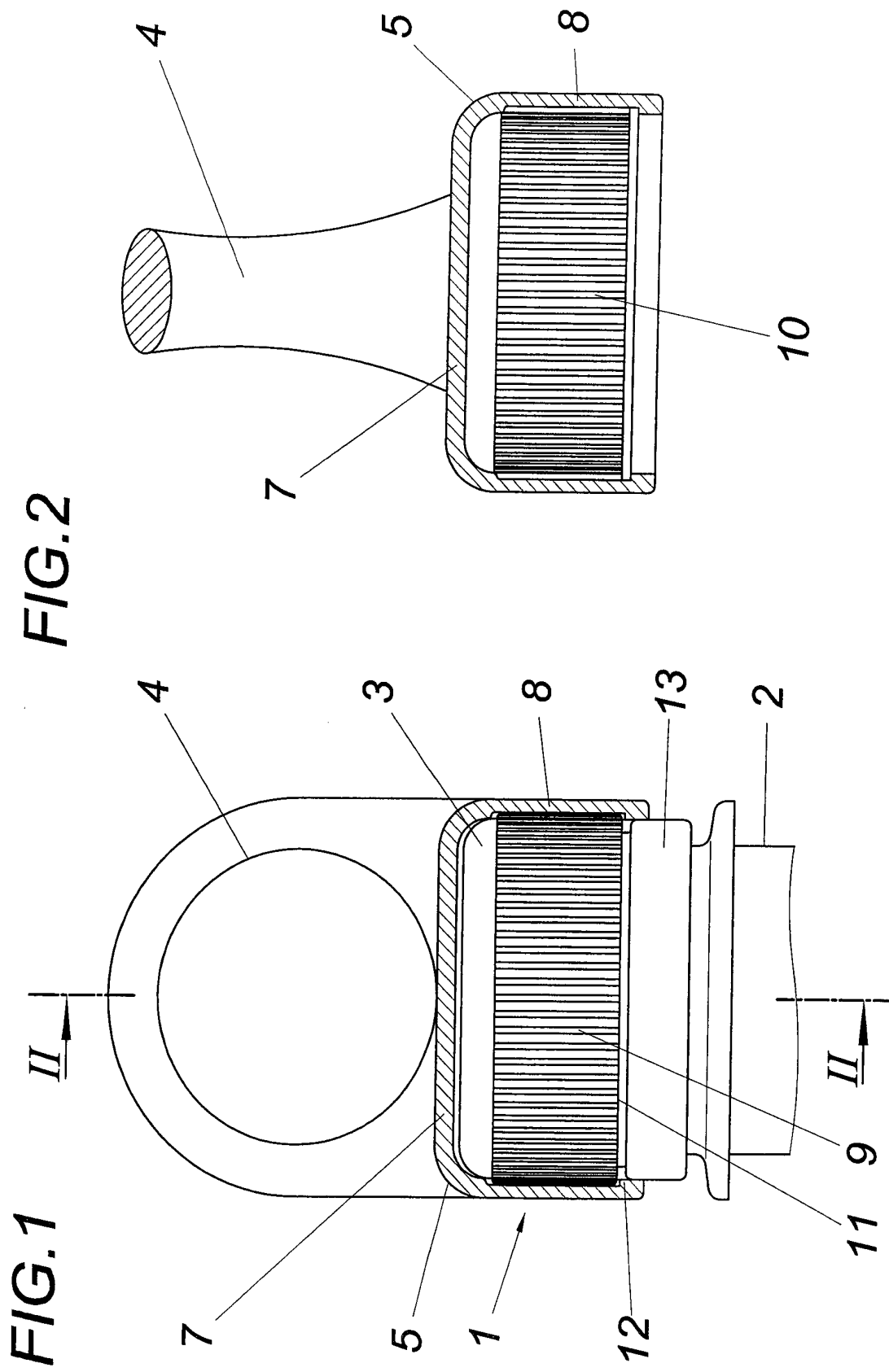


FIG.3

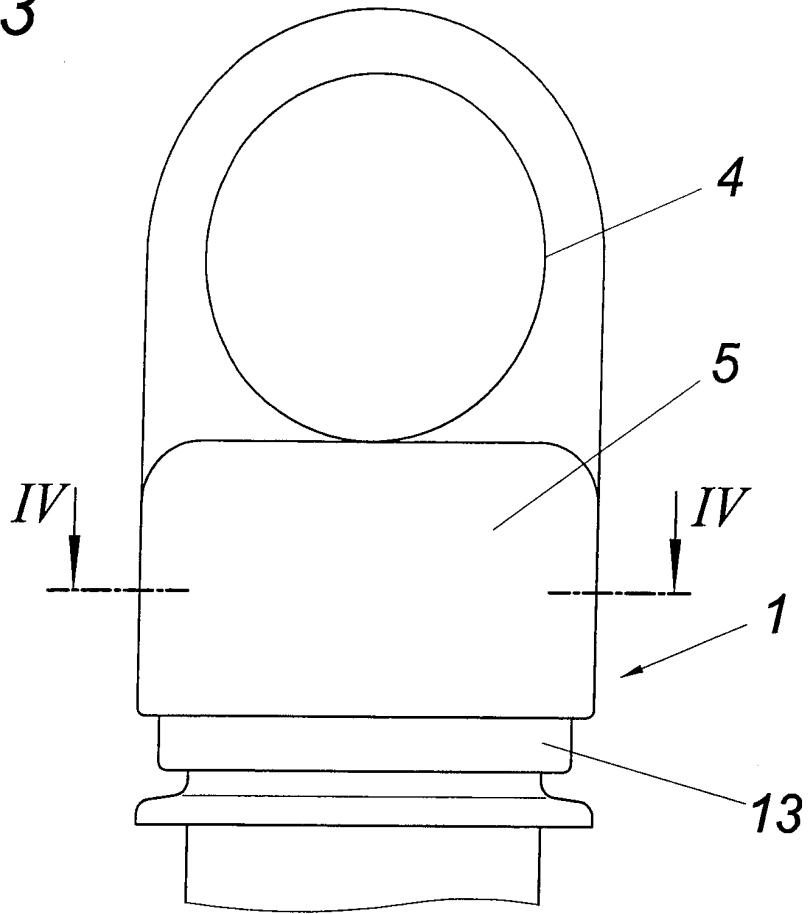
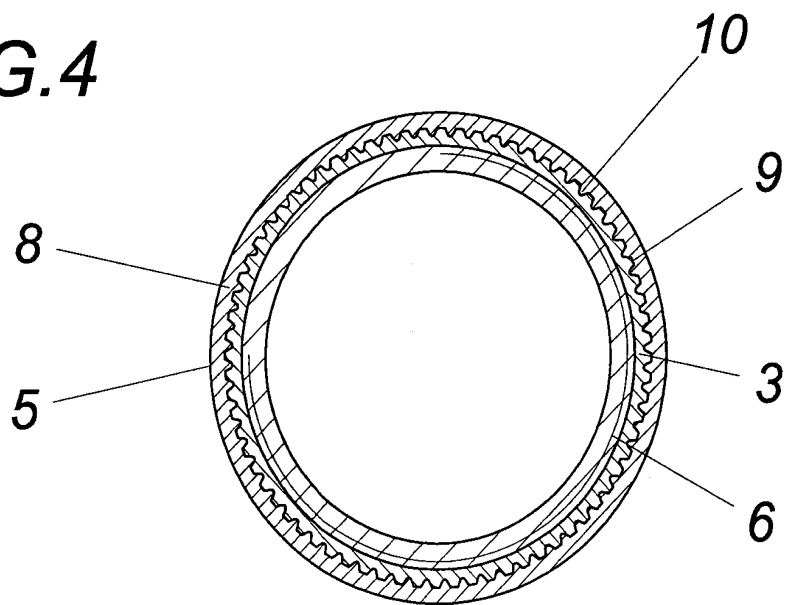


FIG.4



000512

~~Patentanwalt~~
~~Dipl.-Ing. Helmut Hübscher~~
~~Spittelwiese 7, A-4020 Linz~~

~~1A A 148/2003; B65D~~
~~neuer Patentanspruch~~

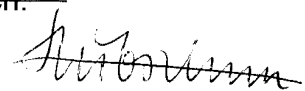
~~(31.815) hel/gk~~

Patentanspruch:

Vorrichtung zum Aufhängen einer Getränkeflasche mit einem Schraubverschluß und mit einer mit dem Schraubverschluß zusammenwirkenden Öse, die Teil einer Überwurfkappe für den Schraubverschluß ist, welche Überwurfkappe den Schraubverschluß mit ihrem Mantel derart formschlüssig umschließt, daß der Bereich des freien Randes der Überwurfkappe den Schraubverschluß mit einem den unteren Rand der Überwurfkappe bildenden Ringwulst schnappverschlußartig umgreift, dadurch gekennzeichnet, daß die Öse (4) vom Boden (7) der Überwurfkappe (5) für den Schraubverschluß (3) absteht, daß die Überwurfkappe (5) den Schraubverschluß (3) oberhalb der Sollbruchstelle eines Sicherheitsringes (13) des Schraubverschlusses (3) unlösbar schnappverschlußartig umgreift und daß der Mantel (8) der Überwurfkappe (5) auf seiner Innenseite eine in eine Rändelung (9) des Schraubverschlusses (3) eingreifende Gegenrändelung (10) aufweist.

~~Linz, am 5. August 2005~~

~~MMag. Dr. Heinz Huss~~
durch:



NACHGEREICHT

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁷ : B65D51/24, B65D23/00		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): B65D		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, PAJ, WPI		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 31. Jänner 2003 eingereichten Ansprüchen 1-4 erstellt.		
Kategorie ⁷⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
Y	DE 101 14 003 A1 (Ulrich), 2. Oktober 2002 <i>Fig. 1, Spalte 3, Zeilen 13-35</i> --	1-4
Y	WO 2001/089952 A1 (Monnickendam & Helsloot), 29. November 2001 <i>Fig. 6-8, Seite 7, Zeile 36 - Seite 8, Zeile 18</i> --	1-4
A	FR 2 698 529 A1 (Cannon Rubber Ltd.), 3. Juni 1994 <i>Fig. 1-4</i> --	1-4
A	DE 32 08 911 A1 (Minnetonka Inc.), 18. November 1982 <i>Fig. 1-2</i> ----	1-4
Datum der Beendigung der Recherche: 14. Jänner 2004		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): Mag. GÖRTLER
⁷⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		